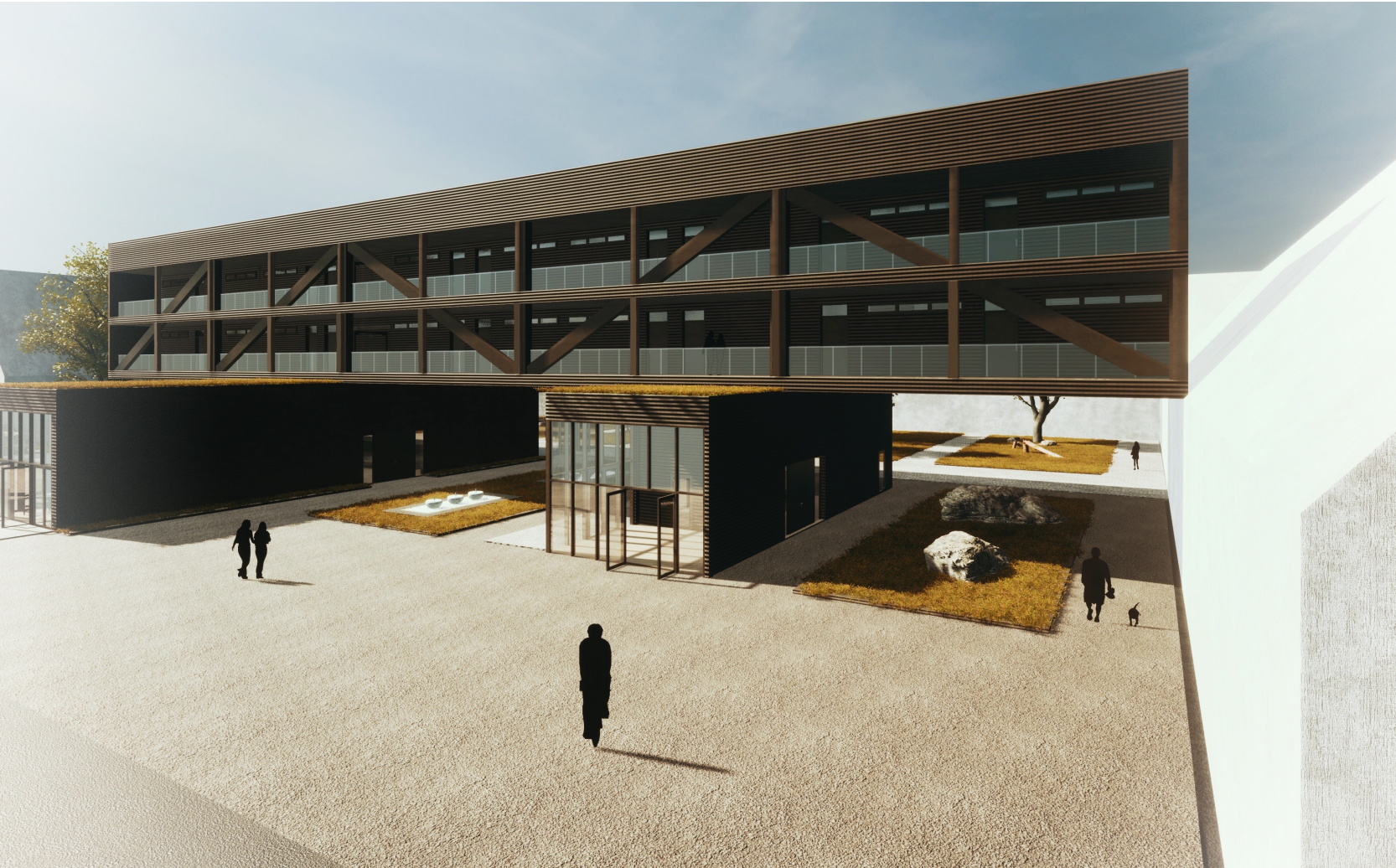




Wettbewerbsprojekt Woodencity KONZEPT DOMAGKPARK

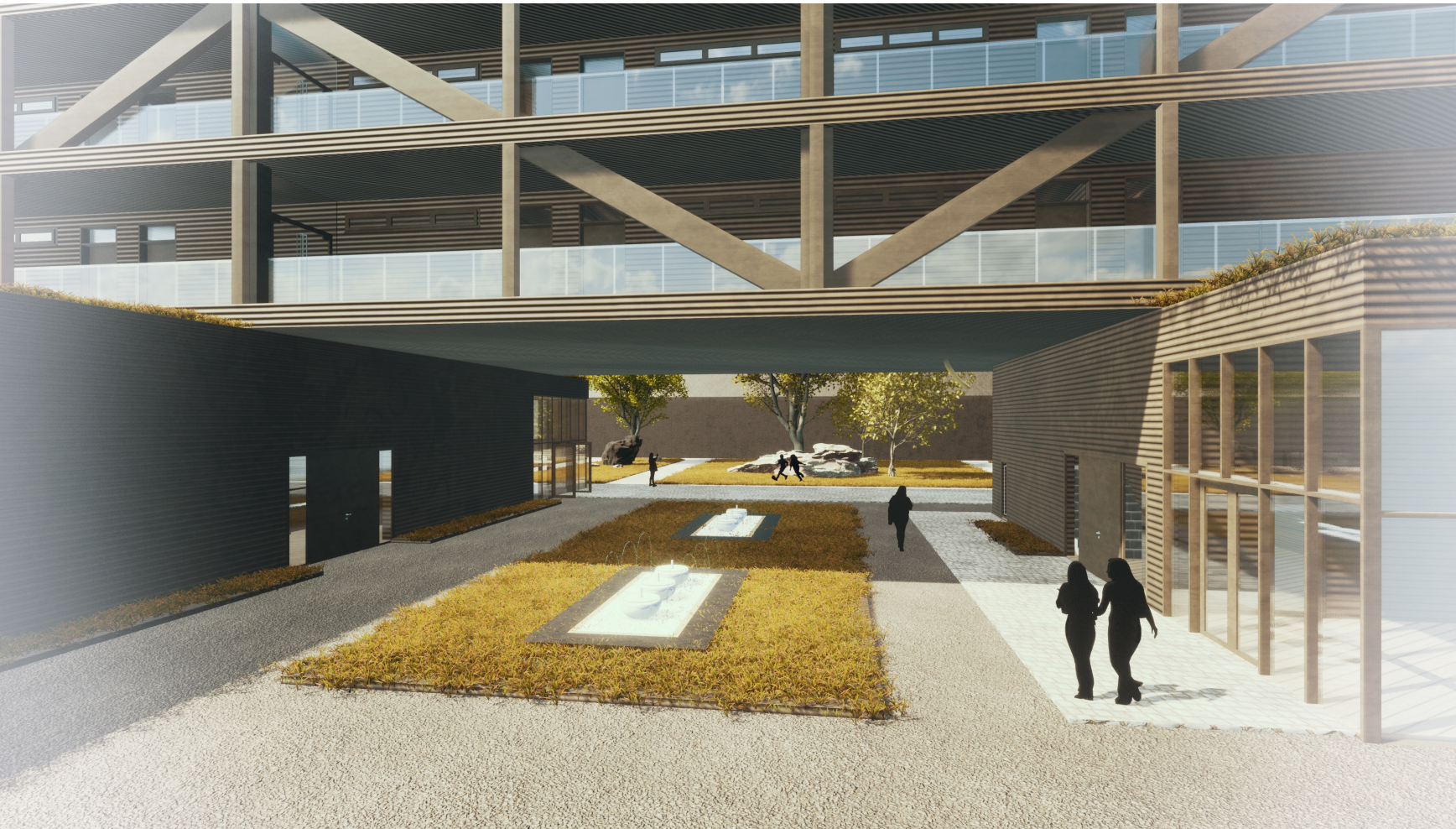
„HolzArt 32“



Ziel des Entwurfs war die Aufwertung des Bestandes im Quartier durch die Erweiterung von qualitativem Wohnraum.

Um möglichst wenig Fläche zu versiegeln und keine Bezüge des Außenraums zu zerstören, ist unser Gebäude zum Großteil vom Bodenniveau abgehoben.

Die geradlinigen Kubaturen des Baukörpers werden durch den sichtbaren Holzfachwerkträger aufgelöst, dies trägt zum leichten Erscheinungsbild des Gebäudes bei.



Durch die entstehende Zonierung des Innenhofs bieten sich Möglichkeiten der vielfältigen Nutzung einzelner Bereiche, wie Ausstellungen oder anderer Events.

Durch seine Form und Lage im Bestand, wirkt das entstehende Gebäude als eine Art Tor, welches die Ateliers und den Innenhof mit dem Quartier verbindet.



In unserem Entwurf nehmen wir Fluchten des bestehenden Ateliergebäudes auf und schaffen bzw. verstärken Sichtbezüge durch die Sockelbereiche unseres Gebäudes.

Mit unserem Baukörper ergänzen wir die U-Form des ehemaligen Kasernengebäudes wodurch eine sich nach außen öffnende Innenhofsituation entsteht.

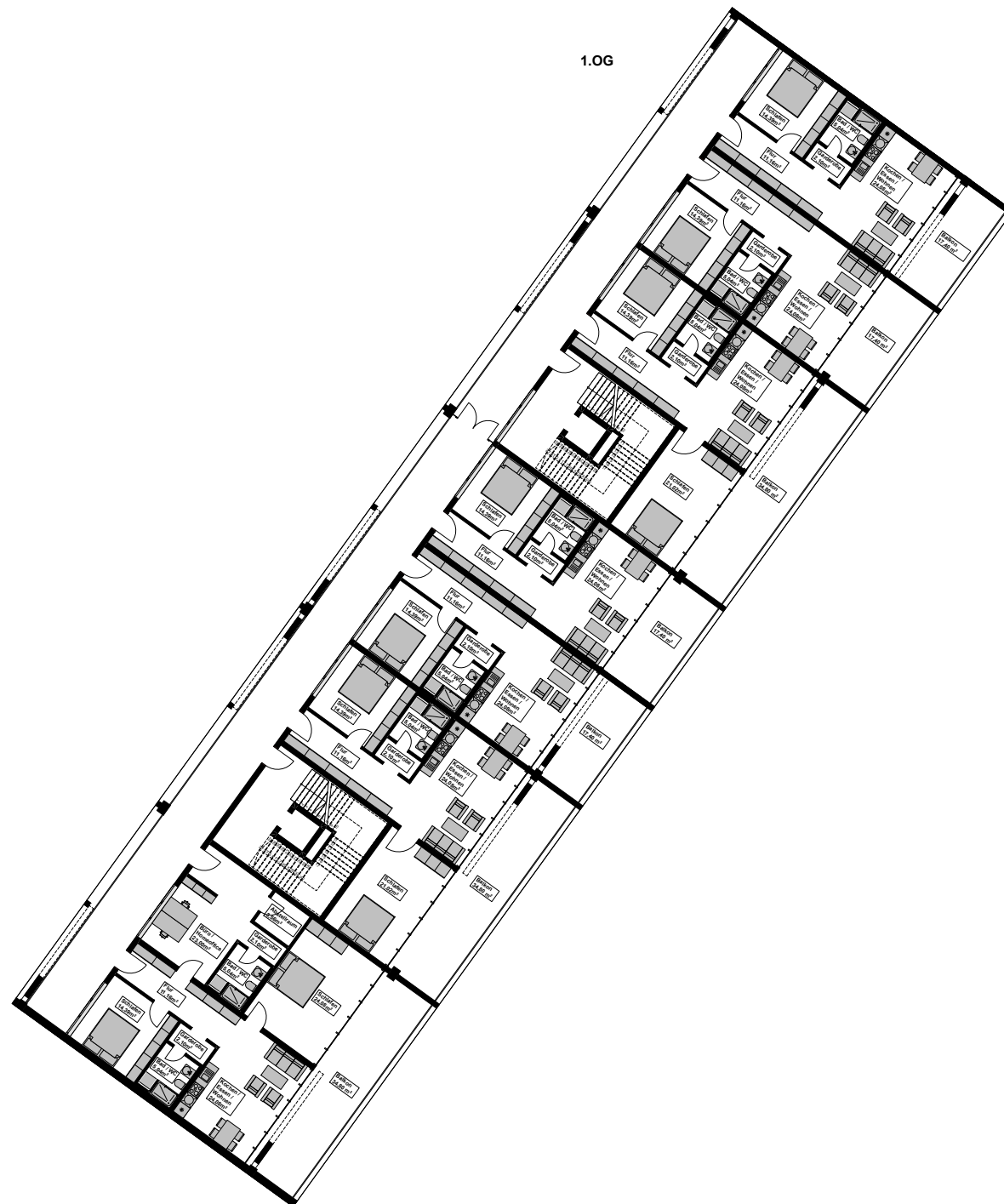
Die Positionierung unseres Gebäudes soll keinesfalls als Abgrenzung vom restlichen Quartier gesehen werden, sondern soll dieses durch abwechslungsreiche Freiflächen und Angebote der Sockelzone ergänzen.

BÖRMANN, SELINA

GAWLIK, PHILIPP

KIERMAIER, MICHAEL

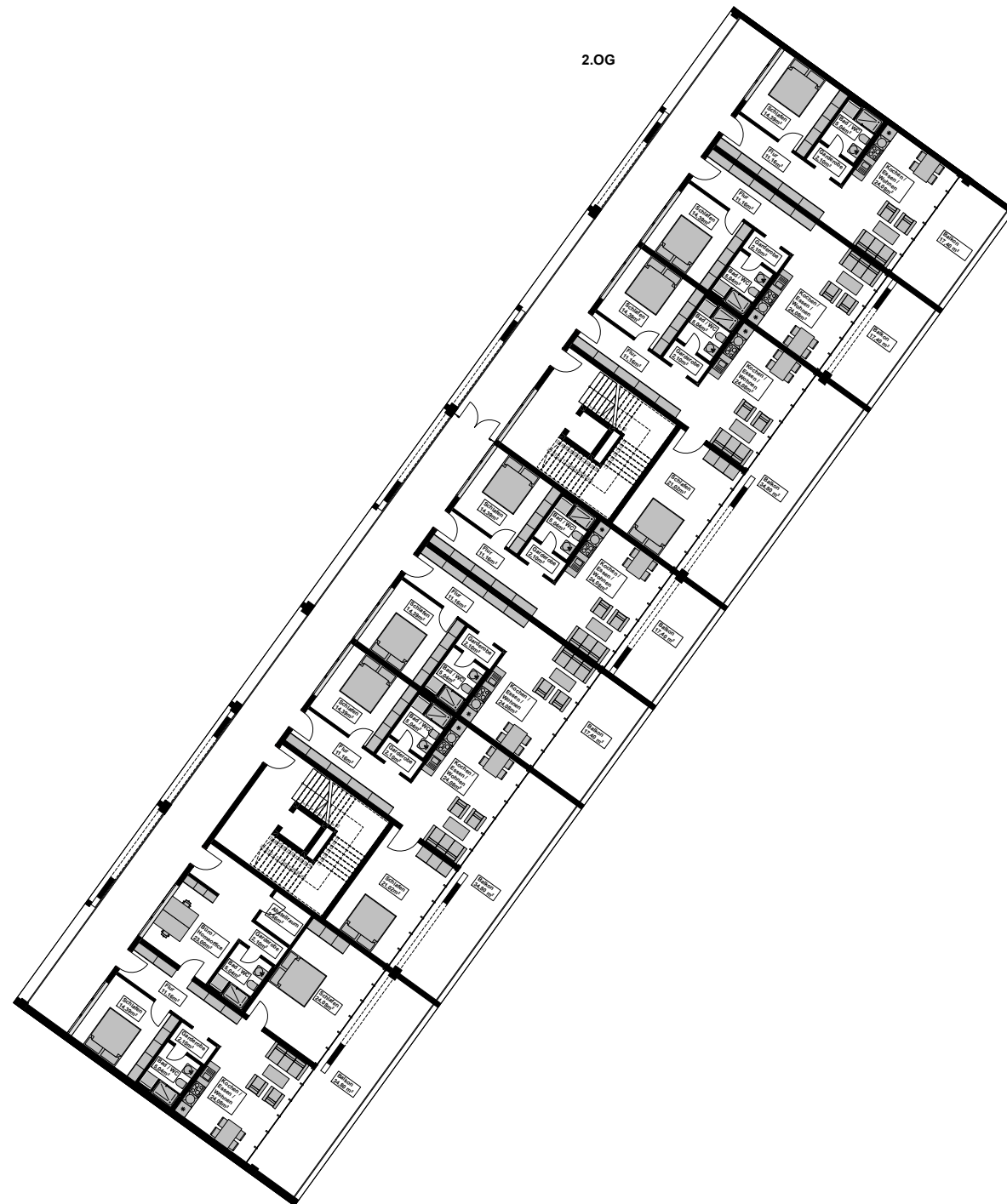
Grundriss 1. Obergeschoss



Die Rasterung unseres Gebäudes bietet unterschiedliche Arten der Dimensionierung der kommenden Wohneinheiten. So können kleinere Wohnungen von einem Rasterfeld, oder Einheiten die zwei Felder umfassen realisiert werden.

Erschlossen ist das Gebäude durch zwei Erschließungskerne und einen Laubengang an der Nord-Westseite.

Grundriss 2. Obergeschoss



Die Rasterung unseres Gebäudes bietet unterschiedliche Arten der Dimensionierung der kommenden Wohneinheiten. So können kleinere Wohnungen von einem Rasterfeld, oder Einheiten die zwei Felder umfassen realisiert werden.

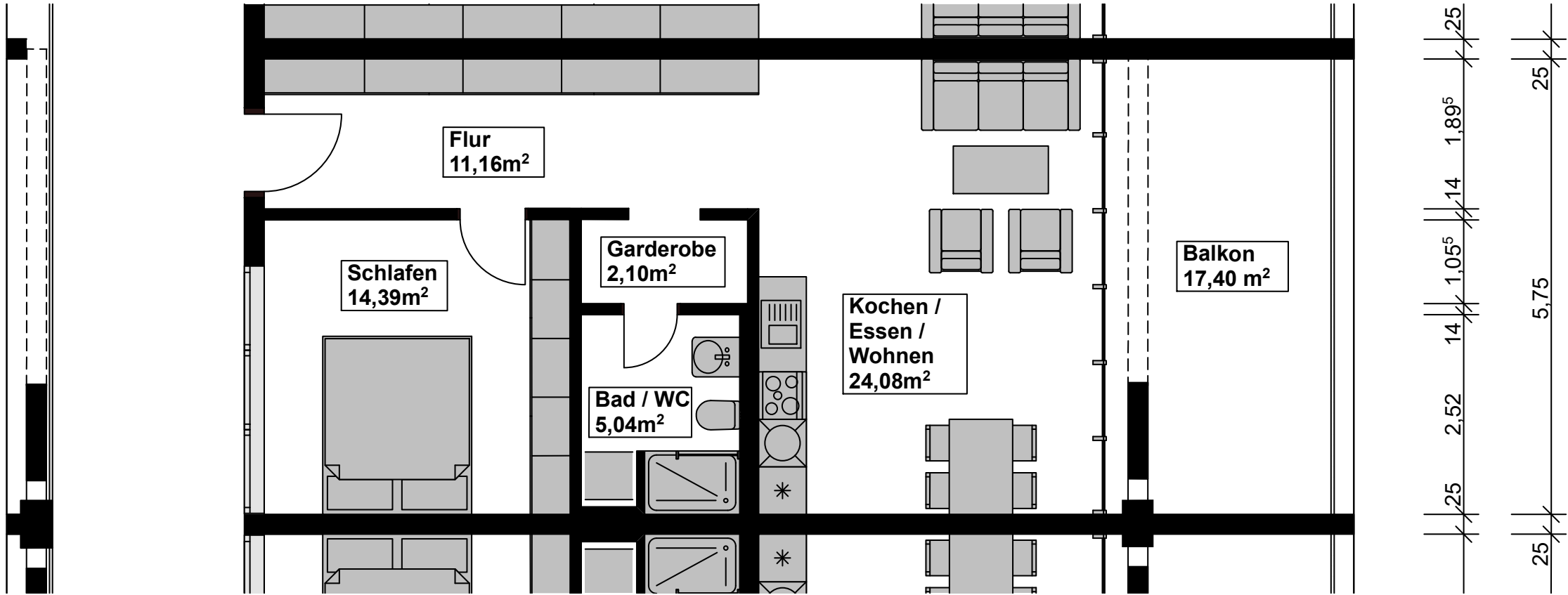
Erschlossen ist das Gebäude durch zwei Erschließungskerne und einen Laubengang an der Nord-Westseite.

BÖRMANN, SELINA

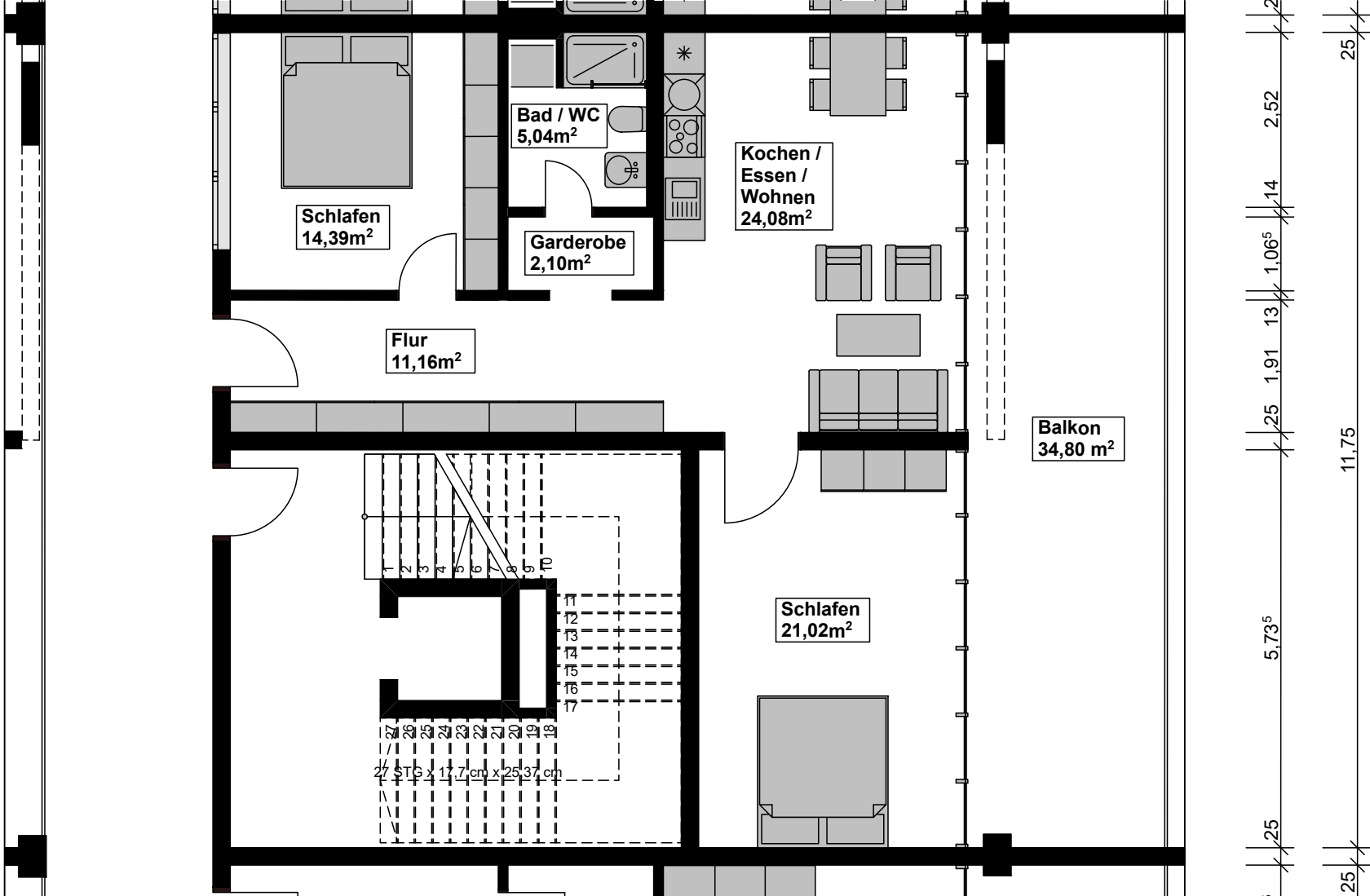
GAWLIK, PHILIPP

KIERMAIER, MICHAEL

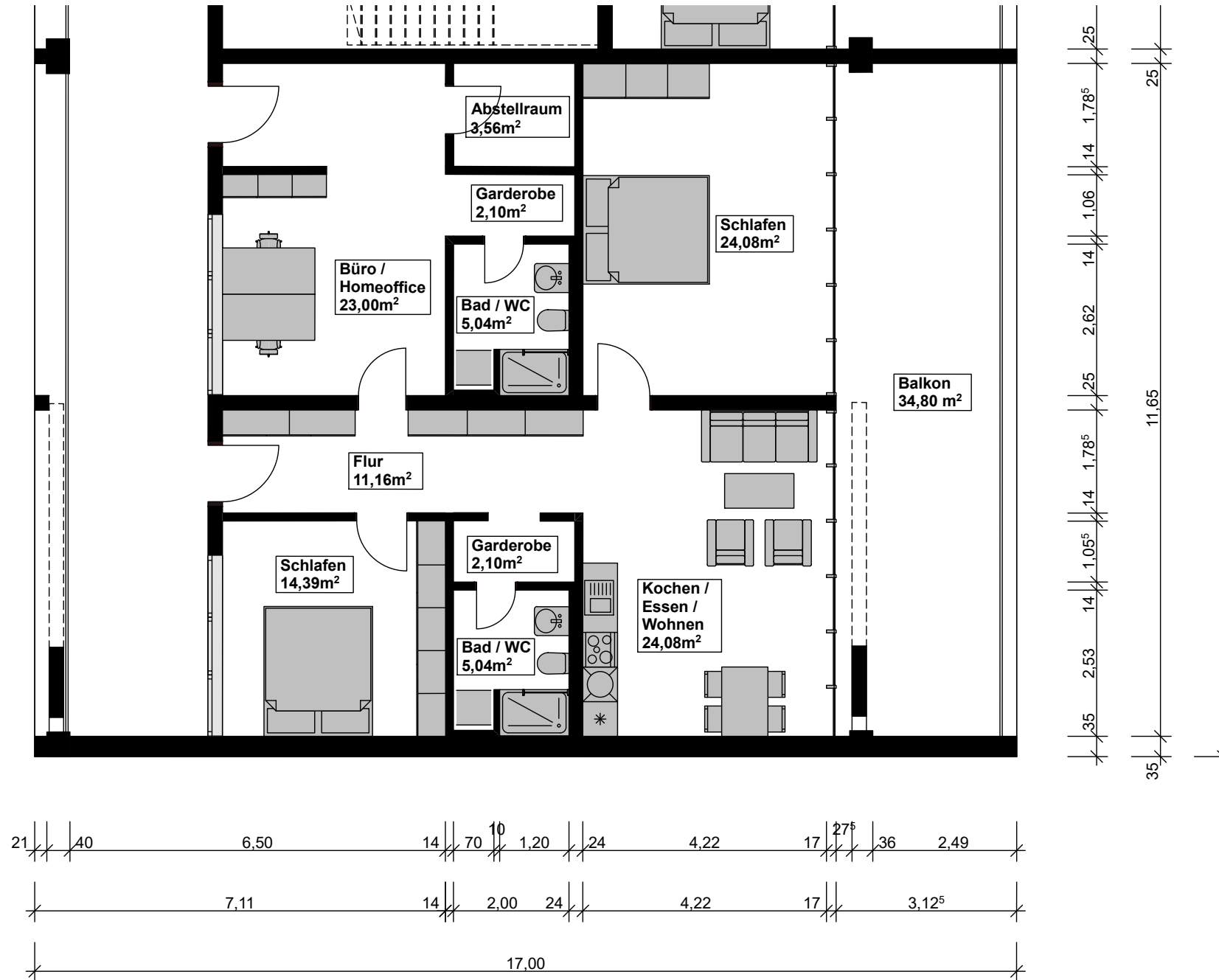
Grundrissbeispiel 2 Zimmer Wohnung (ca. 60m²)



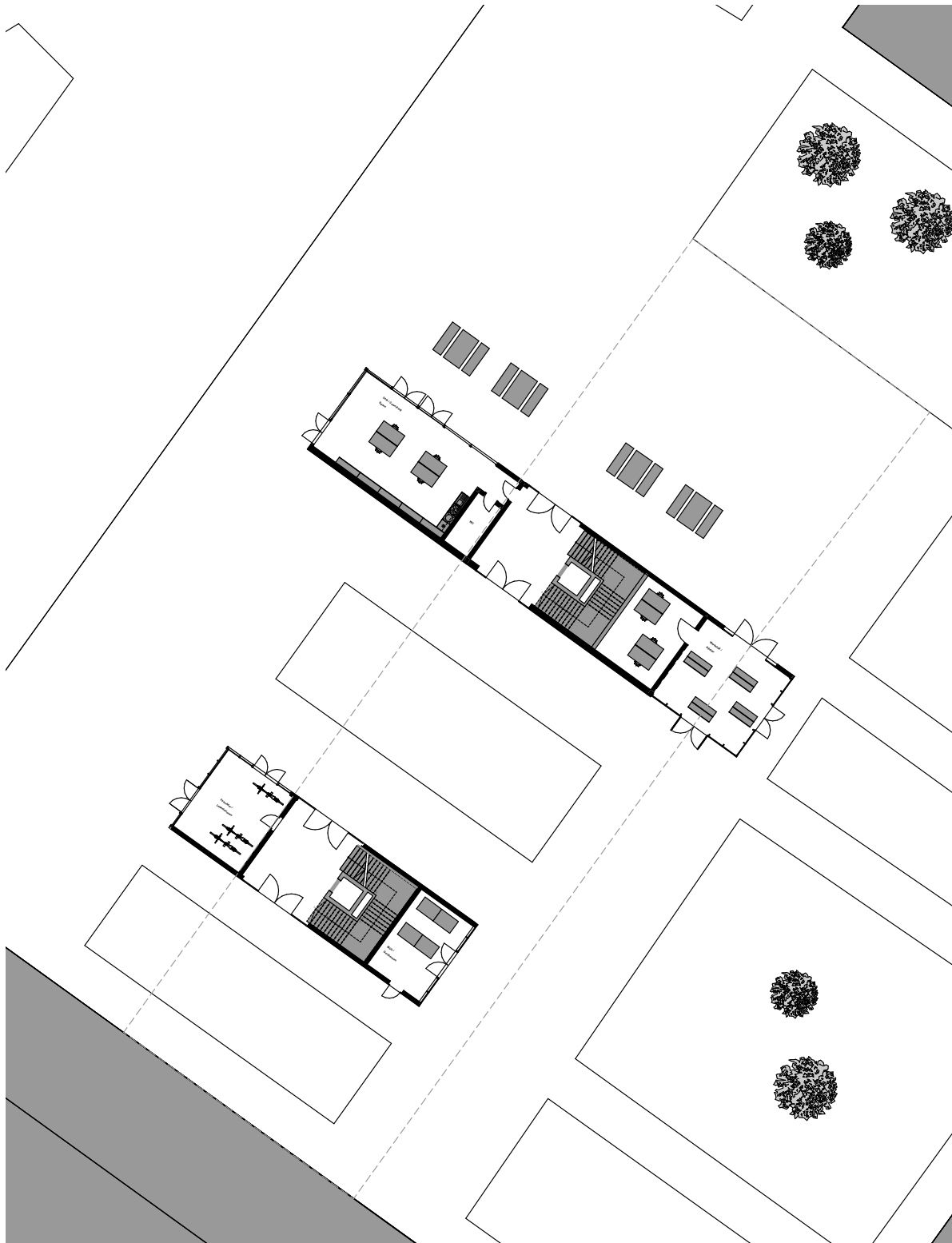
Grundrissbeispiel 3 Zimmer Wohnung (ca. 90m²)



Grundrissbeispiel 4 Zimmer Wohnung (ca. 120m²)



Grundriss Erdgeschossbereich



Die Zonierung des Erdgeschosses orientiert sich an den beiden Sockeln und ist dementsprechend in seiner Nutzung getrennt.

Der kürzere Sockel bietet Stauraum für Geräte und Mülltonnen, sowie einen Fahrradraum mit E-Ladesäulen.

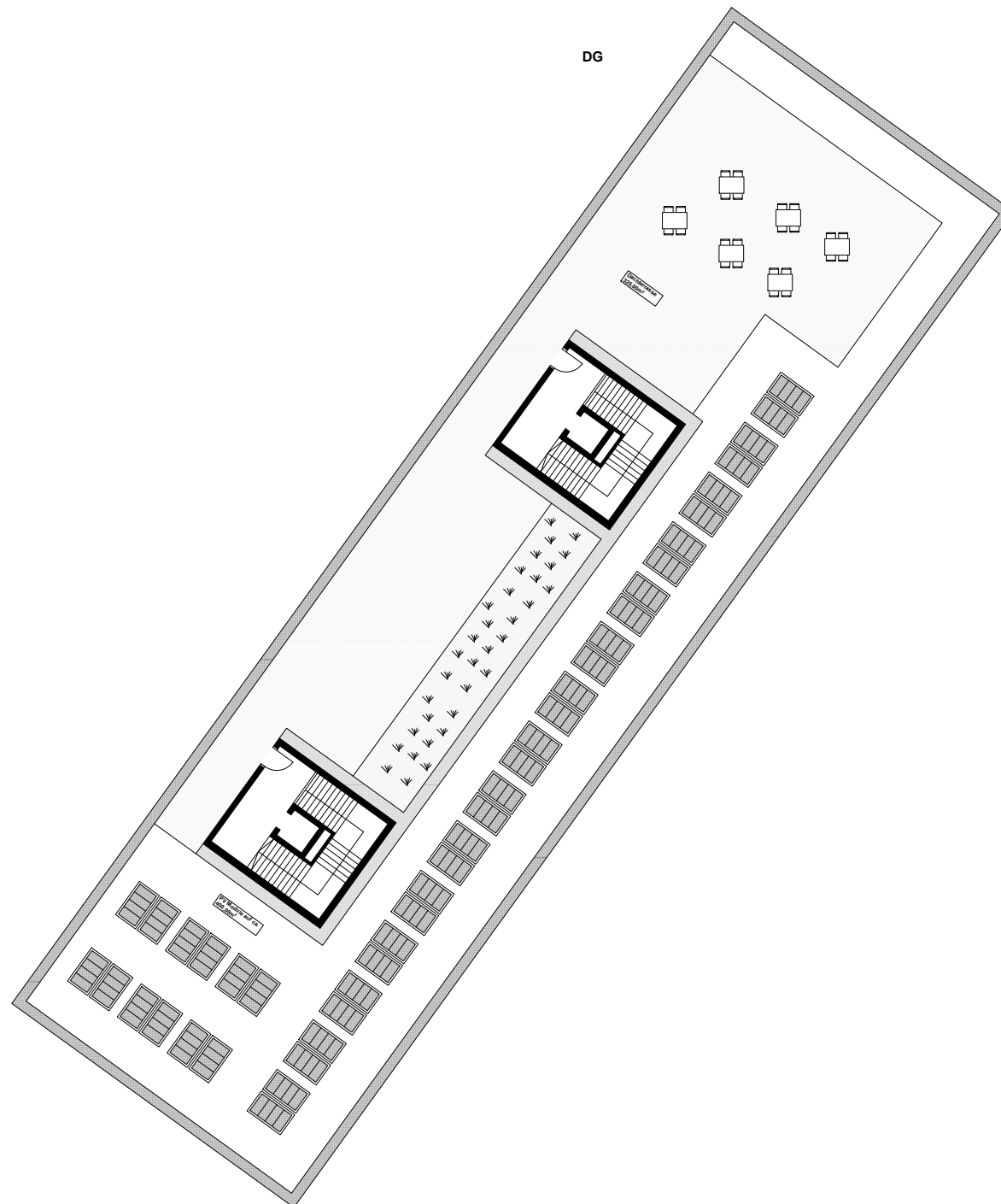
Der längere Sockel beinhaltet ein Café mit Coworking-Spaces und eine große Werkstatt bzw. ein Atelier, welche den Bewohnern zur Verfügung stehen.

Der Grundriss soll damit die Nachbarschaft im Quartier stärken und soziale Interaktionen fördern.

BÖRMANN, SELINA

GAWLIK, PHILIPP

KIERMAIER, MICHAEL



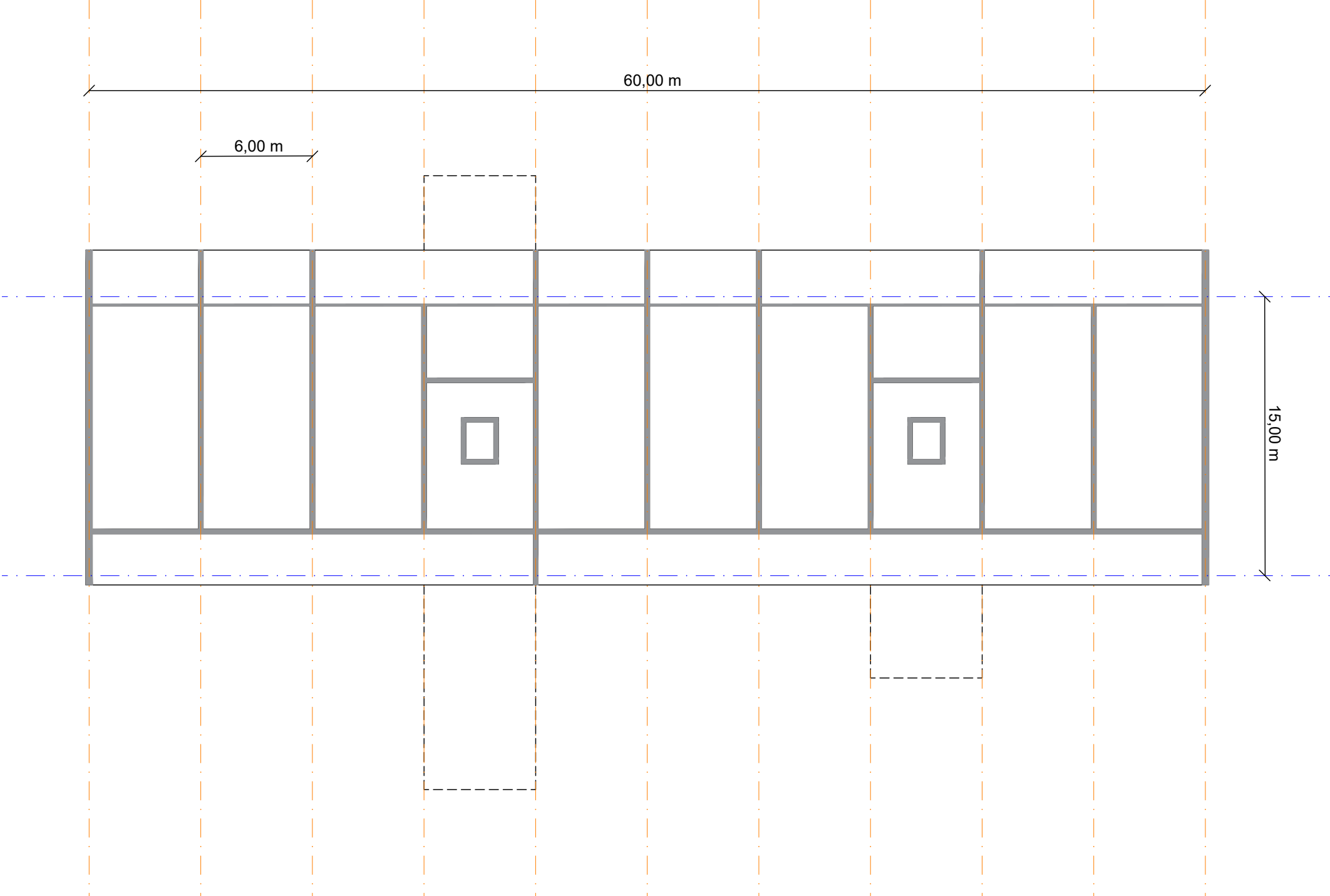
Das Dach unseres Gebäudes bietet den Bewohnern ebenfalls Raum zur Entfaltung, in Form frei bespielbarer Flächen und einem Dachgarten.

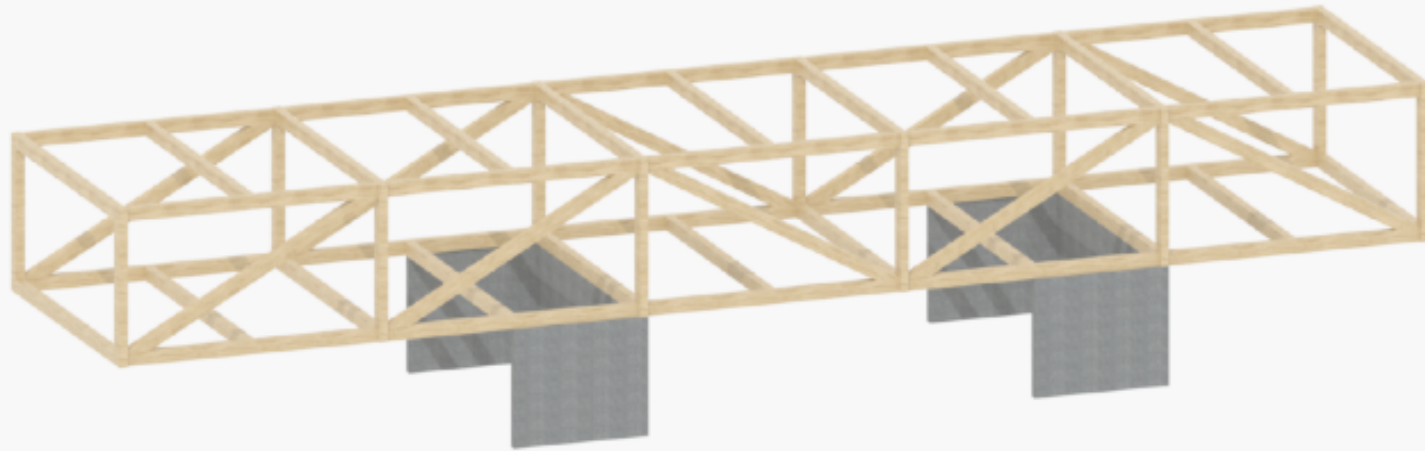
Neben den öffentlich genutzten Flächen sollen auf dem Dach Solarmodule unterhalten werden. Die übrigen Dachflächen tragen mit einer regionalen Begrünung zur Biodiversität in der Region bei.

BÖRMANN, SELINA

GAWLIK, PHILIPP

KIERMAIER, MICHAEL

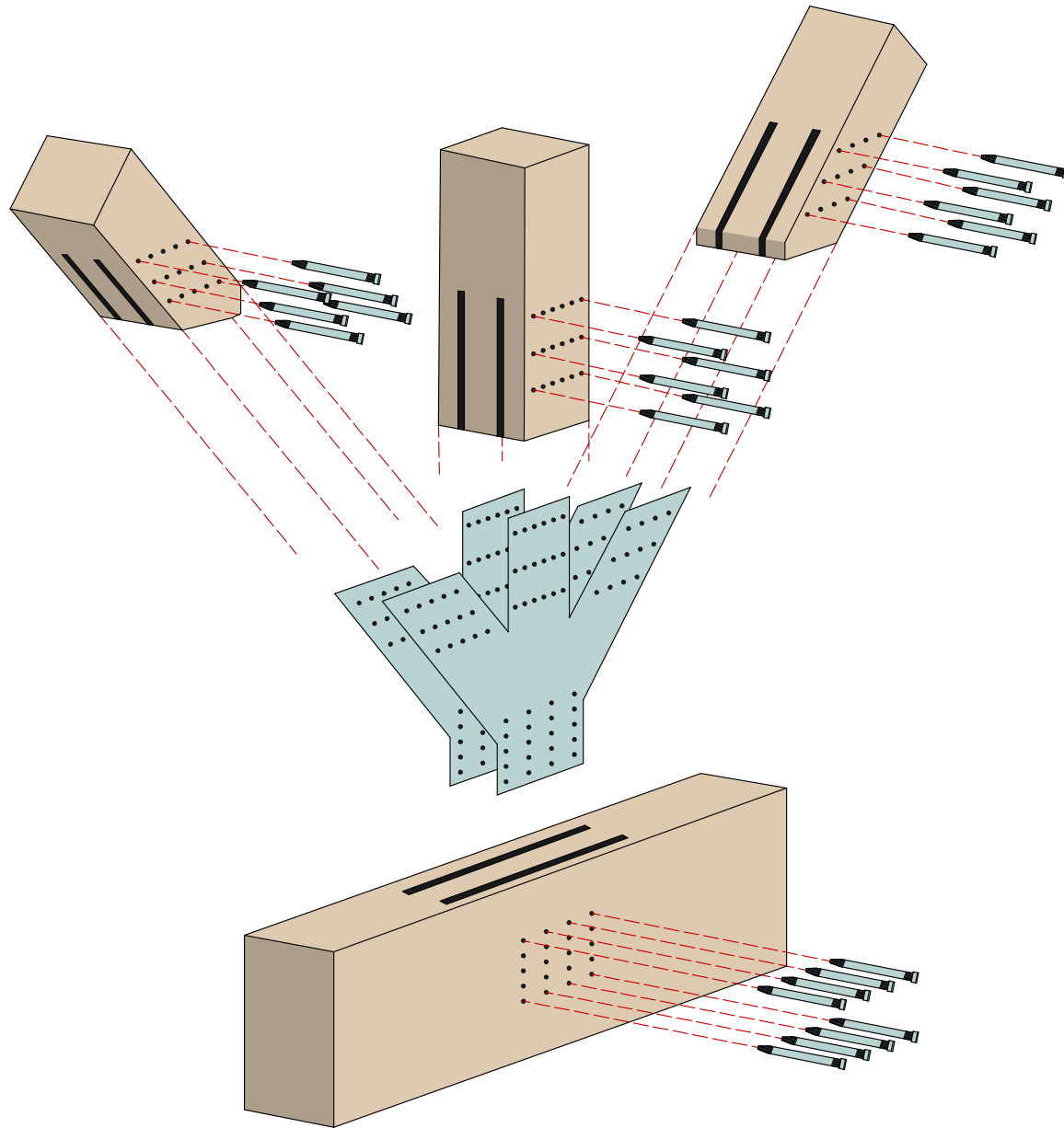




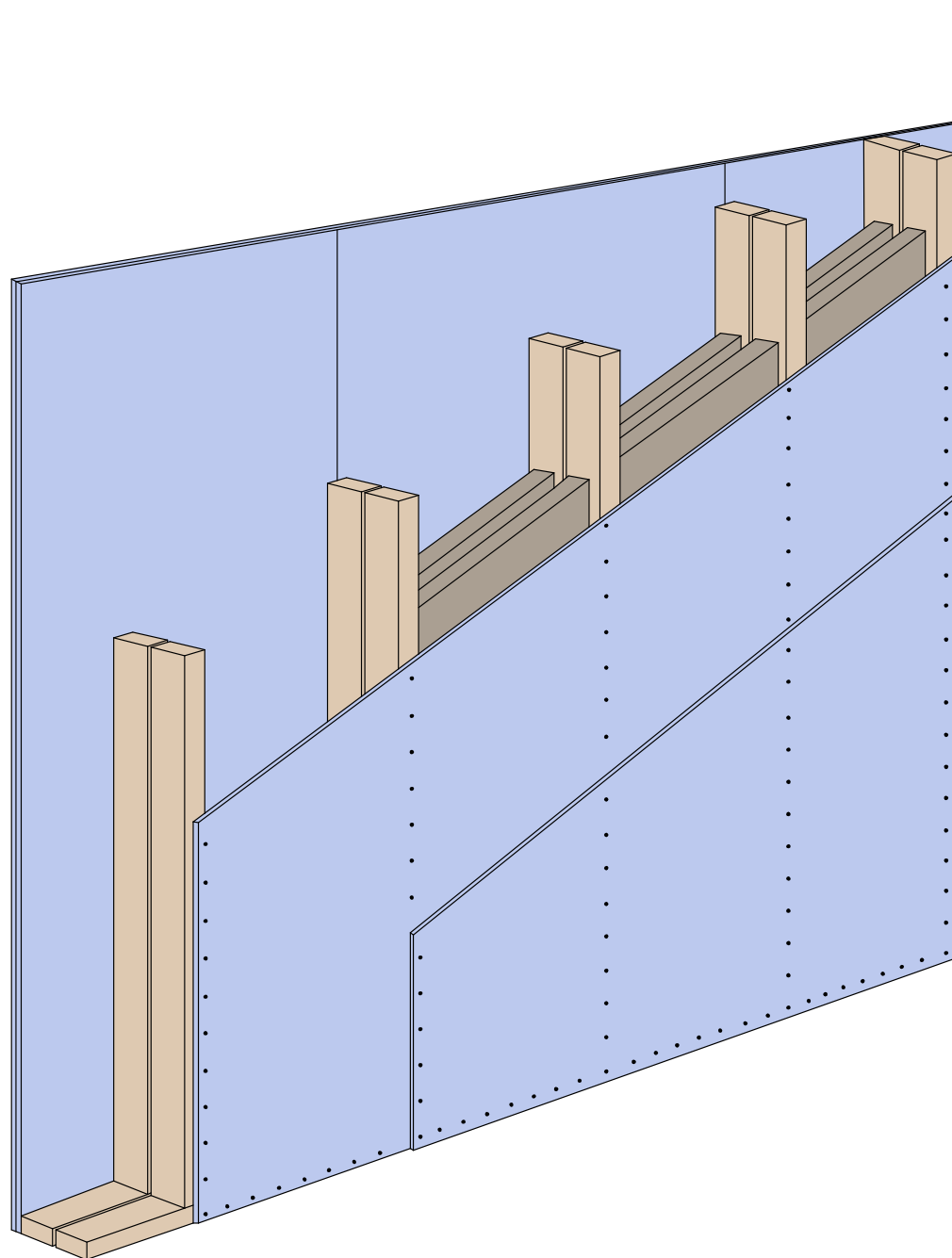
Das Haupttragwerk unseres Gebäudes besteht aus zwei Fachwerkträgern in Holzbauweise mit zwei Auflagerpunkten entsprechend des Sockelgeschosses.

Die Tragelemente sollen in sichtbarer Bauweise die Fassade des Gebäudes gestalten, wodurch sich Holz als konstruktives Baumaterial repräsentiert.

Entsprechend dem Raster der Wohneinheiten werden die Fachwerkträger durch Querbalken ausgesteift.

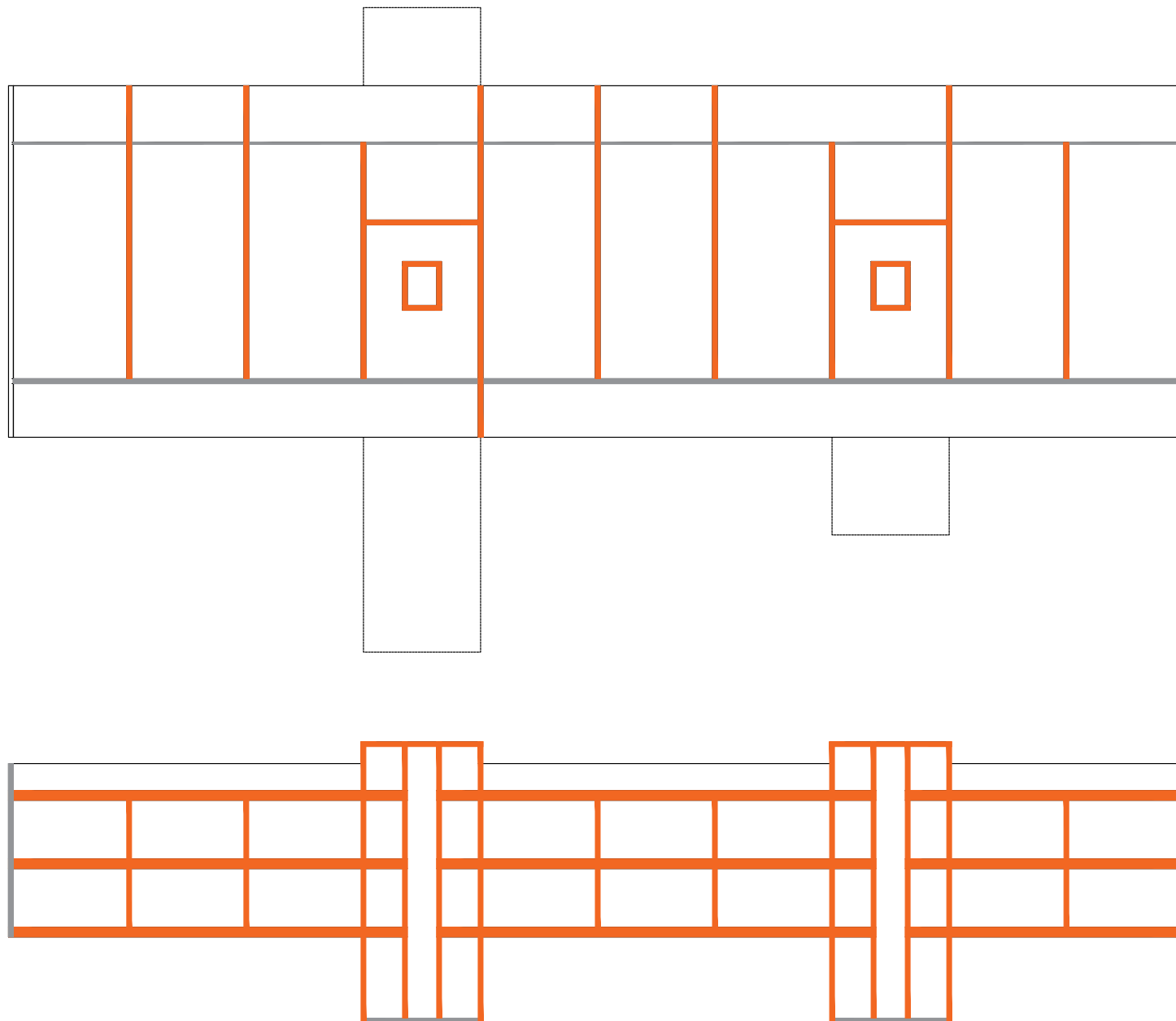


Die Knotenpunkte unseres Primärtragsystems werden durch eine gängige Ingenieursverbindung mit Lochblechen und Stahlstiften verbunden.



Um einen reibungslosen Ablauf der Bauarbeiten zu begünstigen, werden die Zwischendecken und Wandscheiben der einzelnen Wohneinheiten entsprechend den Grundrissen im Werk vorgefertigt und auf die Baustelle gefahren.

Der gewählte Wandaufbau bietet einen hohen Schallschutz und erfüllt die geforderten Brandschutzvorschriften für unser Gebäude, was den Bauablauf weiter vereinfacht.

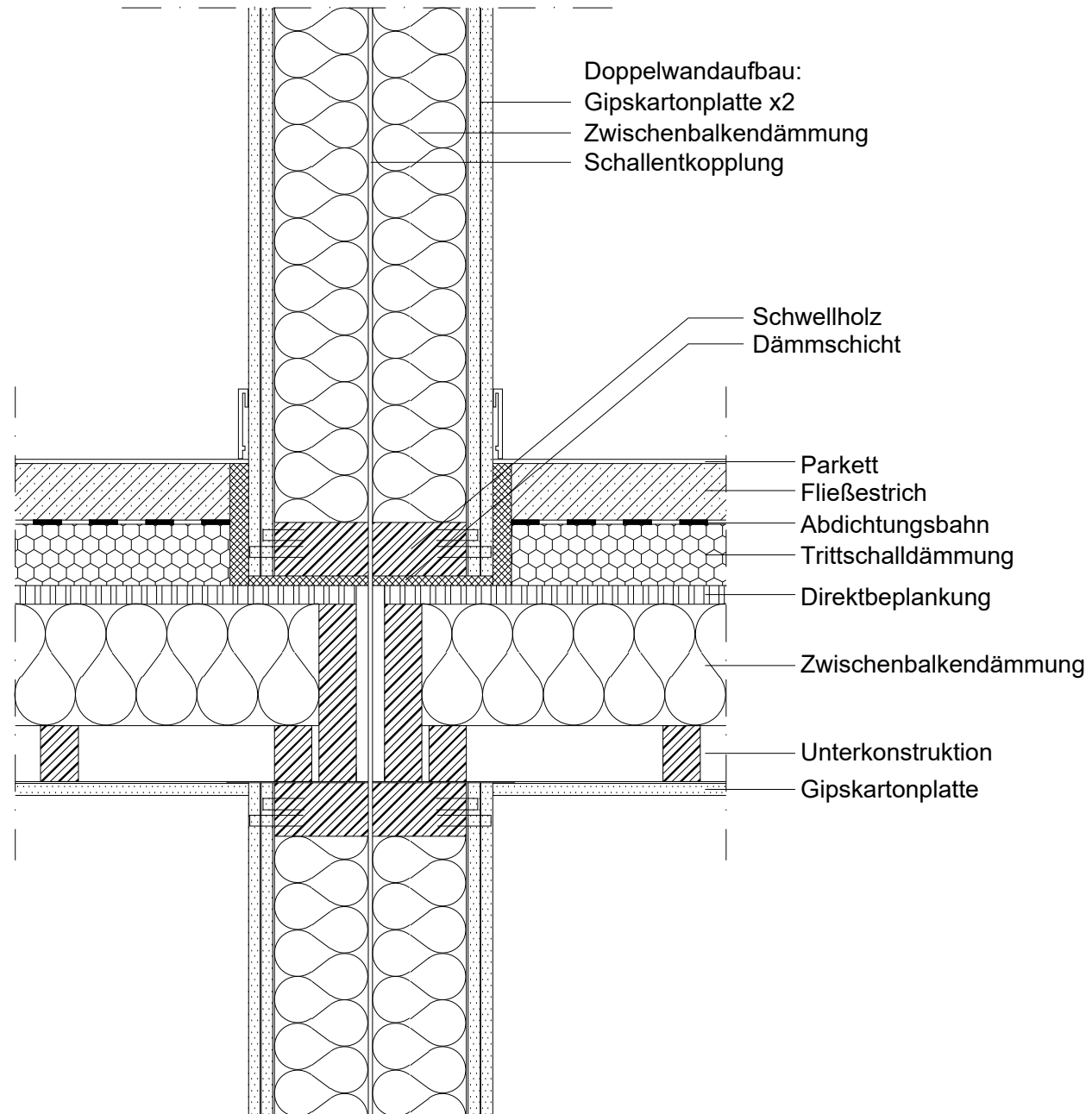


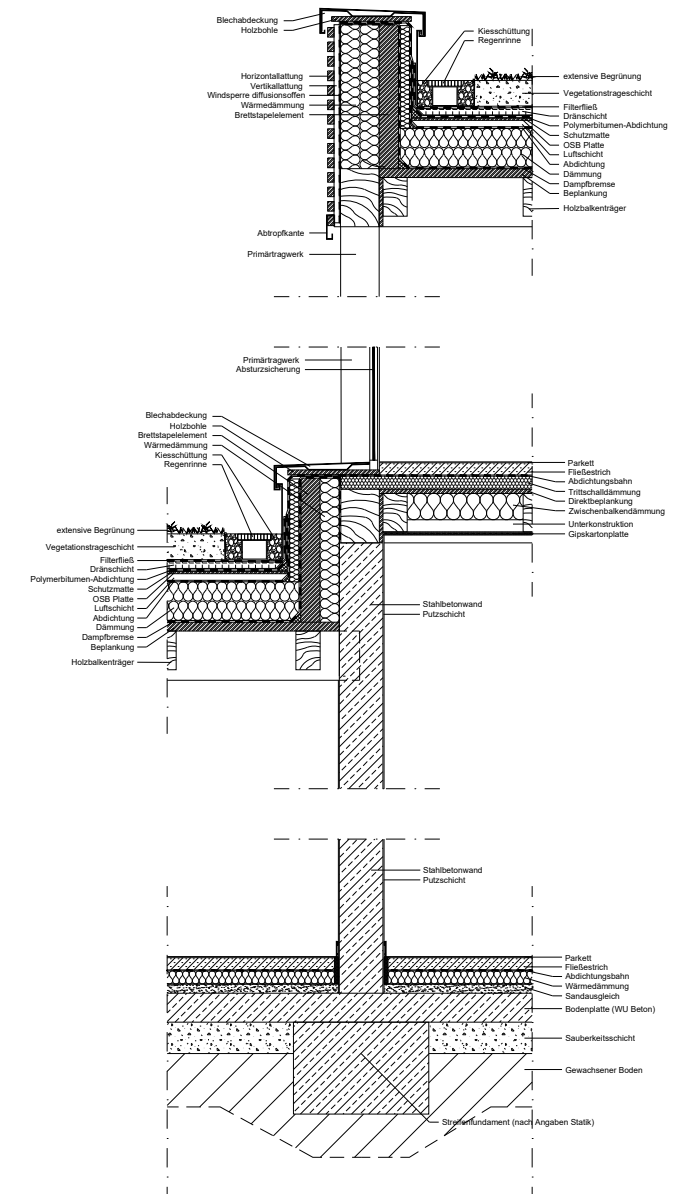
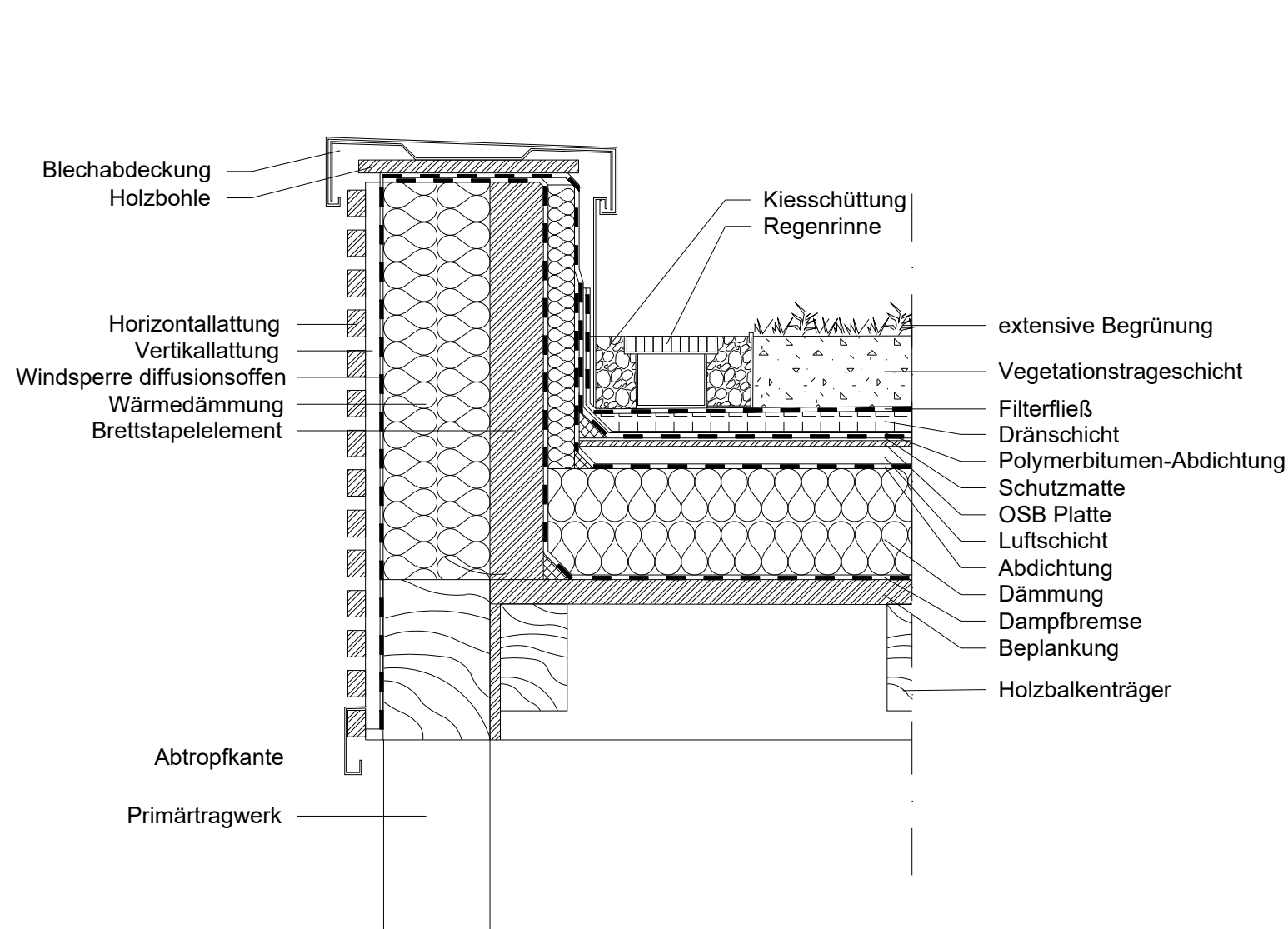
Unser Gebäude fällt unter die Gebäudeklasse 4 der Brandschutzverordnung.

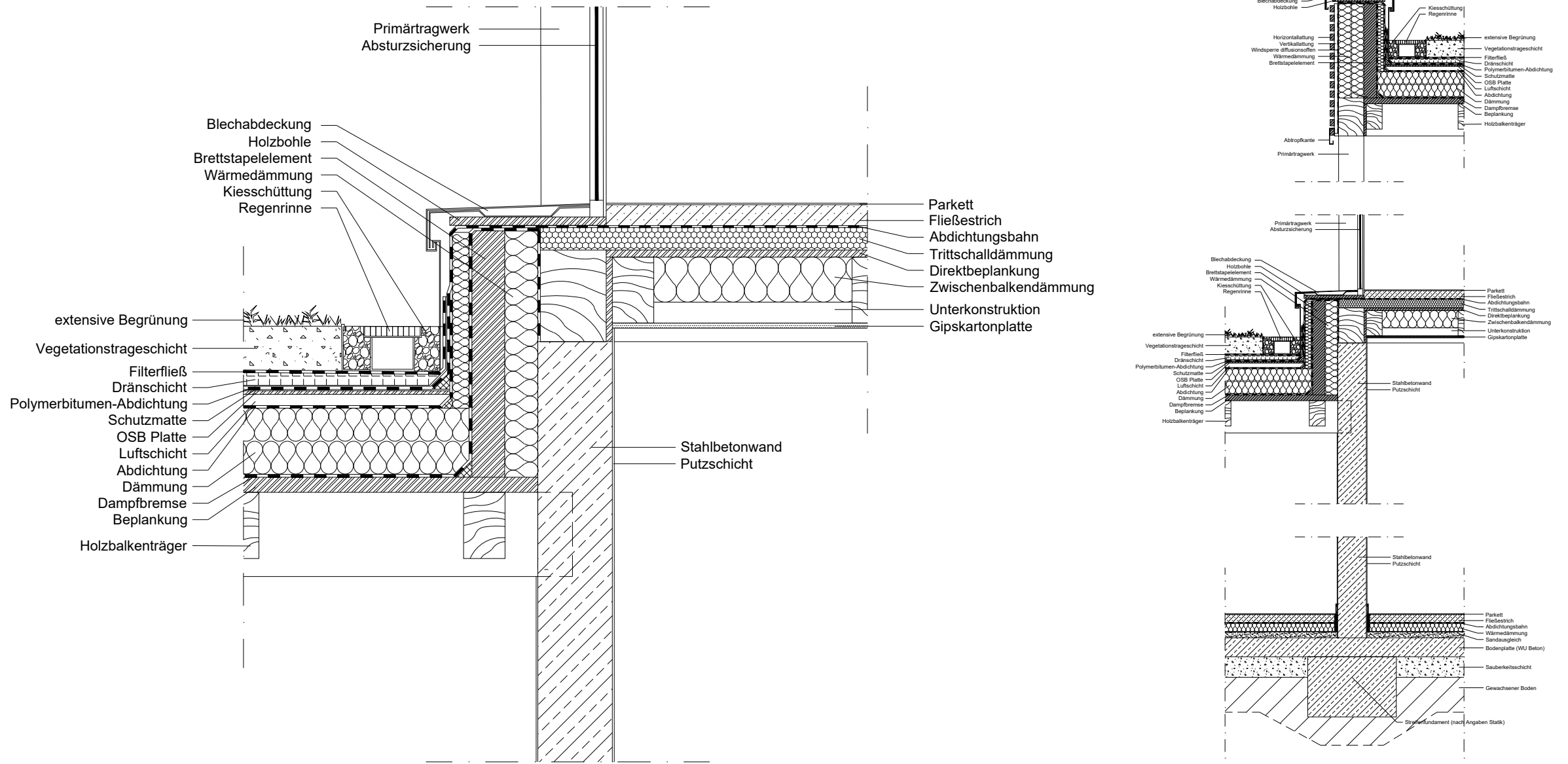
Demnach werden Trennwände zwischen Nutzungseinheiten und Treppenhäuser, sowie die Brandwand im Gebäude nach der Klasse F-60 errichtet.

Lediglich die aufgrund des geringen Abstandes zur Nachbarbebauung notwendige Brandwand wird nach der Klasse F-90 errichtet.

■ F-60
■ F-90



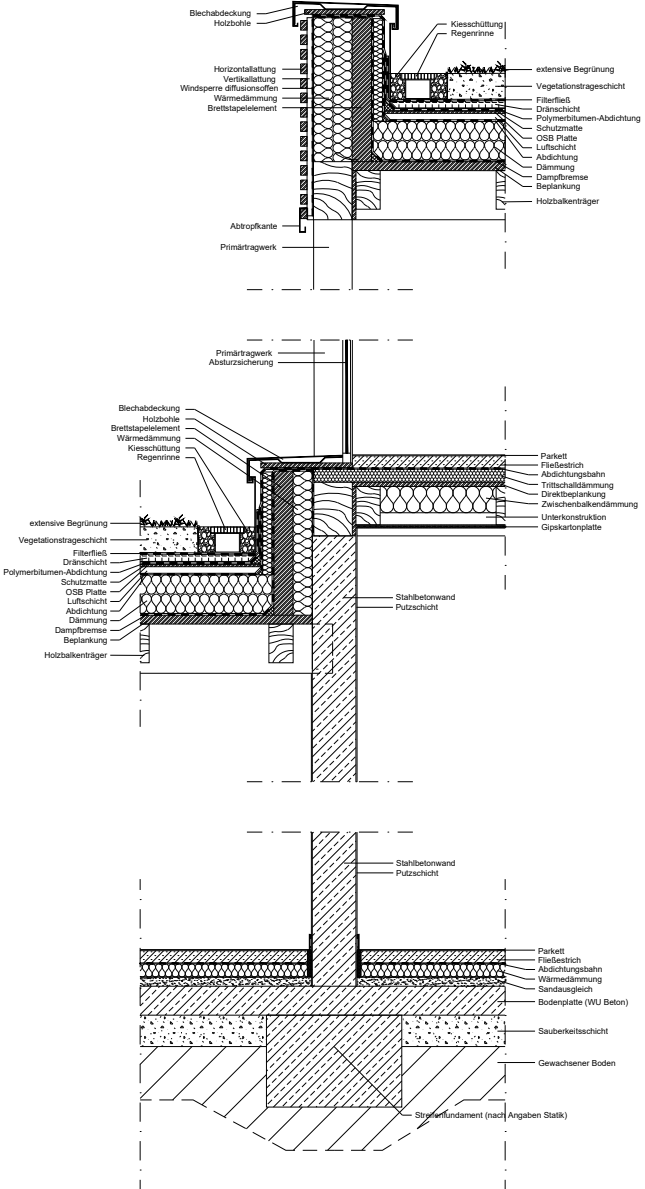
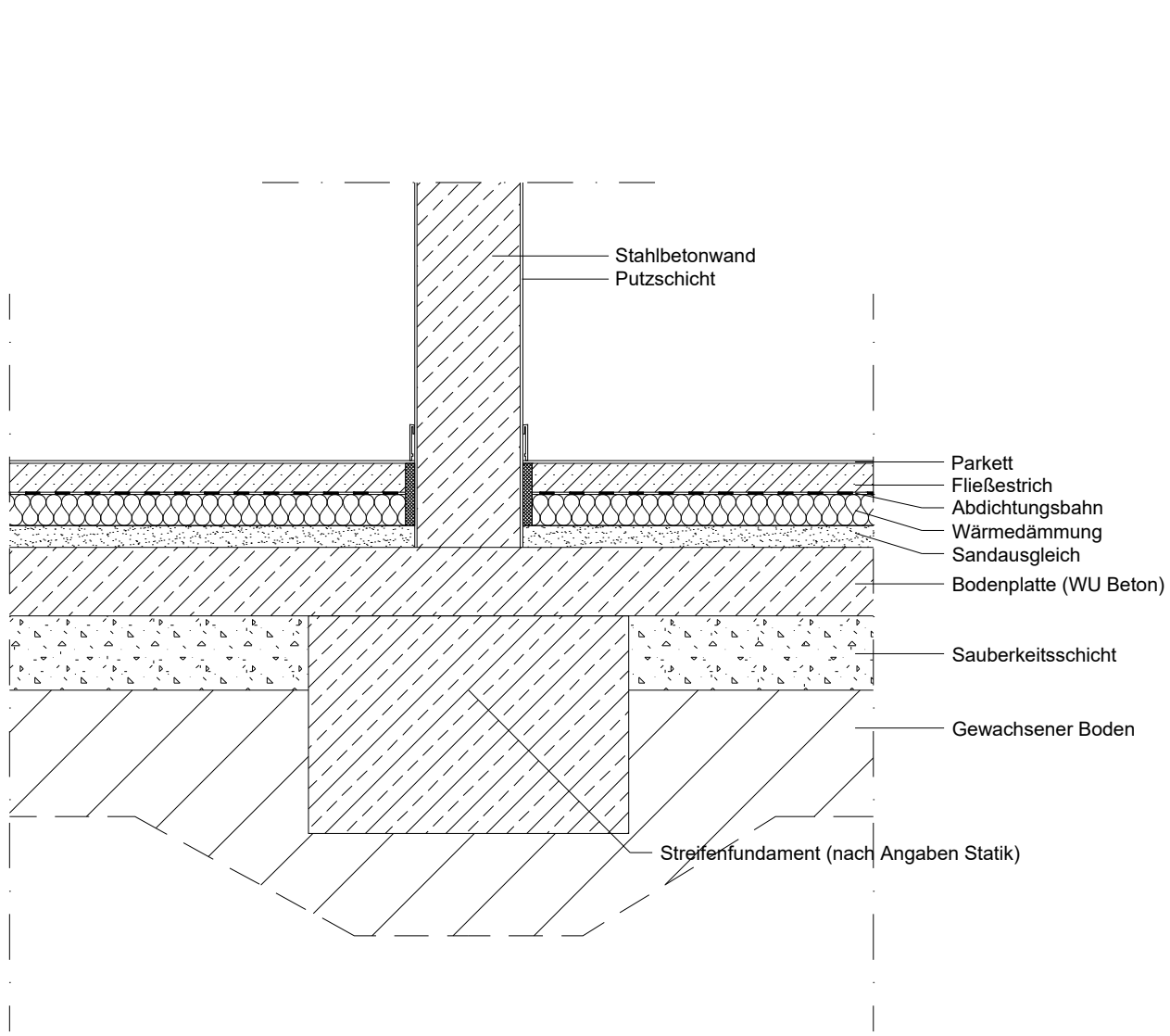


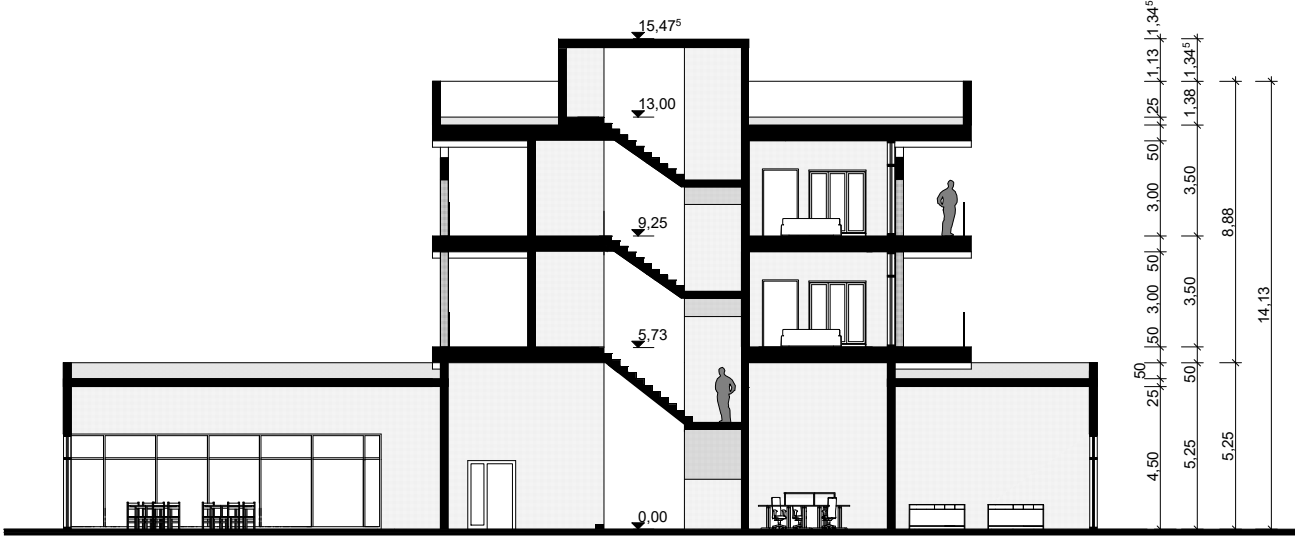
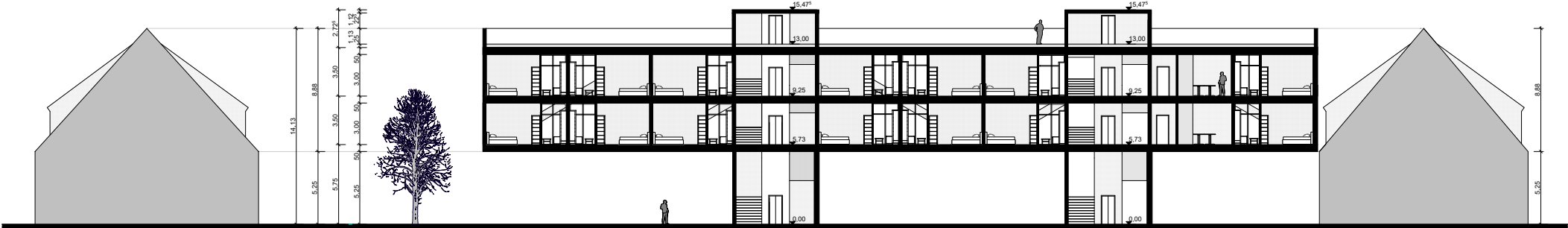


BÖRMANN, SELINA

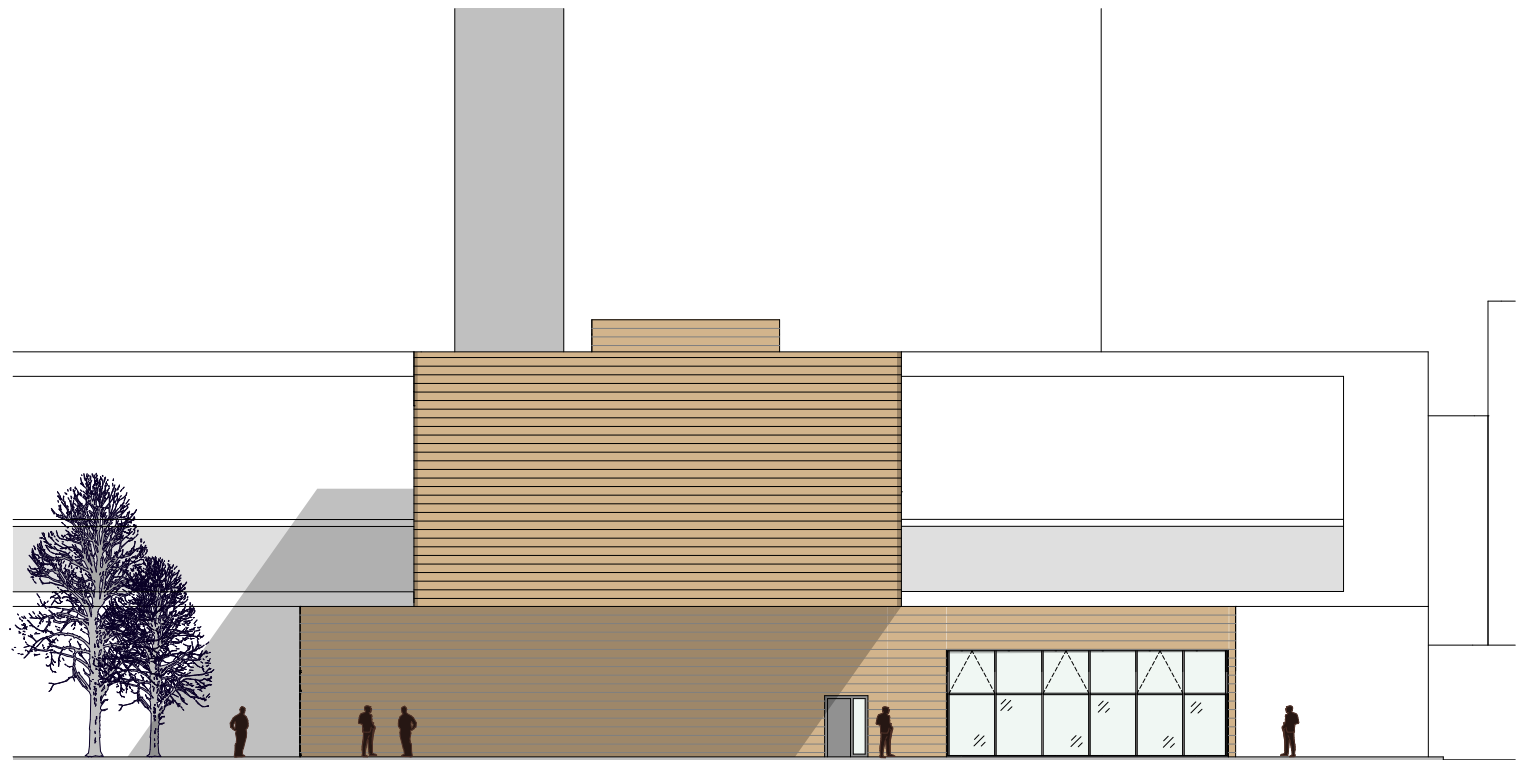
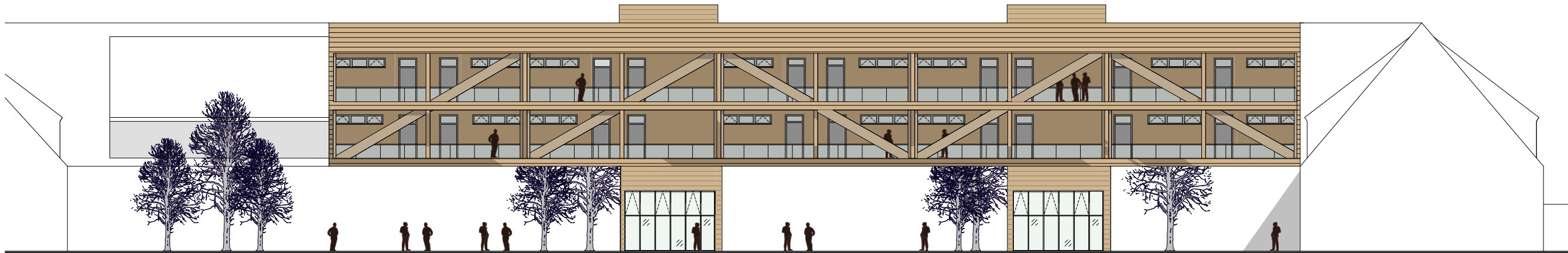
GAWLIK, PHILIPP

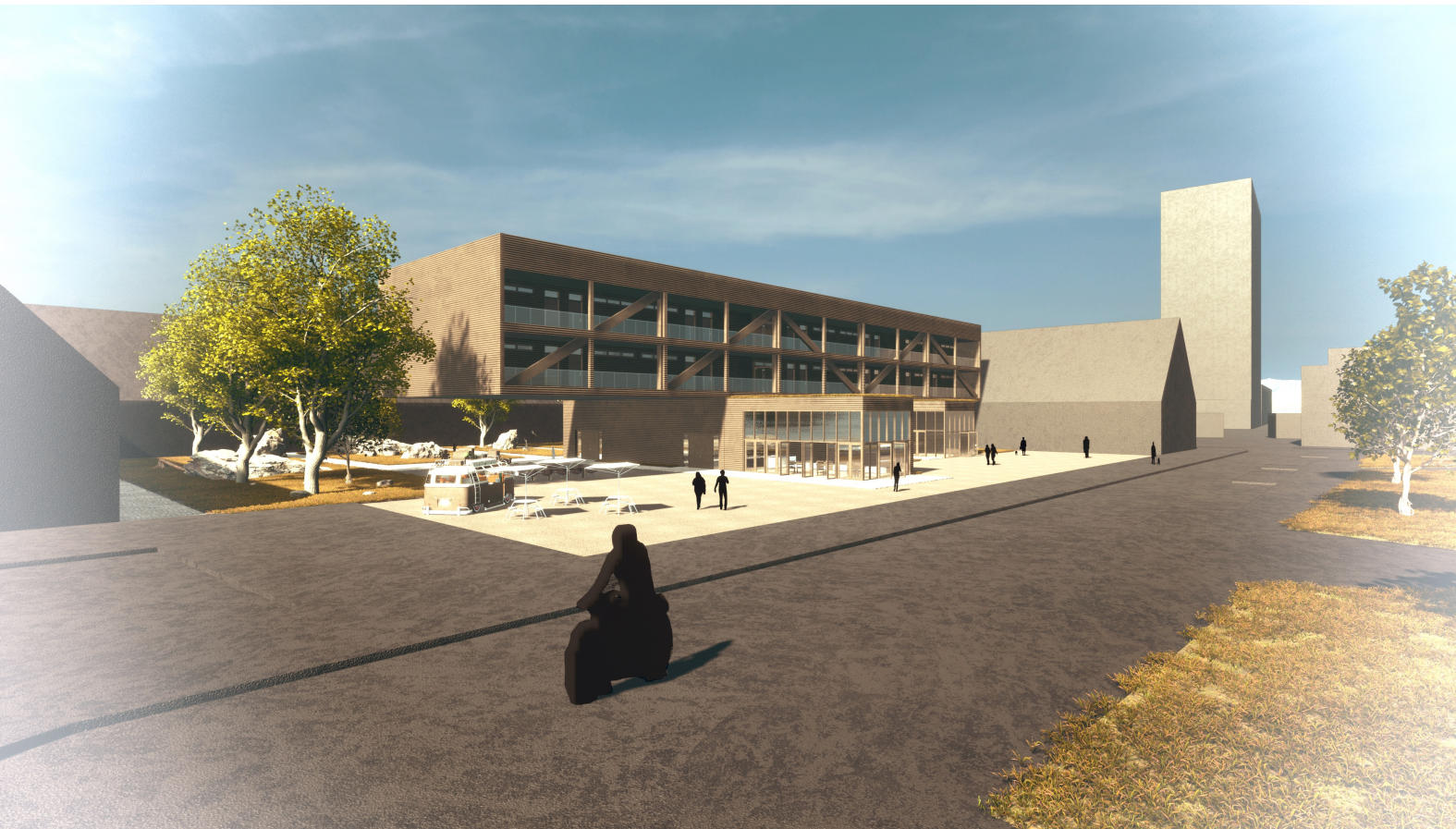
KIERMAIER, MICHAEL





Ansichten





Die große Freifläche im Bereich der Auskragung unseres Baukörpers soll durch regelmäßige Events wie Konzerte, Ausstellungen oder Wochenmärkte zusätzlich belebt werden und so als Magnet für Austausch und Interaktion wirken.

Die unversiegelten Flächen im Innenhof sollen sich an der geraden Struktur des Gebäudes orientieren und mit kleinen Baumgruppen und natürlichen Wiesen das Gesamtbild im Quartier abrunden.



